

Felix Markmeier-Agnesens

07. März 2024

Vorsitzender der SPD-Fraktion im Rat der Stadt Beckum

**„Politik beginnt mit der
Betrachtung der Wirklichkeit.“
(Kurt Schumacher)**

#Sicherheit #Infrastruktur #Bildung #Wohnen

* * * * *

**Rede anlässlich der Verabschiedung
des Haushaltes der Stadt Beckum
für das Jahr 2024**



- Es gilt das gesprochene Wort -

Sperrfrist: Donnerstag, 07. März 2024, 17.00 Uhr

Kommunikationsdaten:

SPD-Geschäftsstelle, Vorhelmer Straße 3, 59269 Beckum

Telefon 02521.8223404 - E-Mail: Felix.m-a@gmx.de

Internet www.spd-fraktion-beckum.de und www.facebook.com/spd-fraktionbeckum

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Gerdhenrich, sehr geehrte Ratskolleginnen und -kollegen, sehr geehrte Vertreter*Innen der lokalen Medien, sehr geehrte Damen und Herren,

auf die Haushaltsplanung für das Jahr 2024 und deren Rahmenbedingungen werde ich in gewohnter Form eingehen. Bevor ich dies aber mache, möchte ich gemeinsam mit Ihnen meine Eindrücke der letzten Monate teilen.

Nie wieder ist jetzt. Ein Satz, der täglich zu hören ist, der für uns alle eine so große Bedeutung hat. Ich bin mir sicher, Sie alle werden meine Sorgen teilen, die Fremdenhass, Islamfeindlichkeit und Antisemitismus auf deutschen Straßen bei mir auslösen. Der 7. Oktober 2023 an dem über 1200 Zivilisten durch die militant-islamistische Hamas getötet wurden, wird in die Geschichte eingehen und hat unsere Welt erneut drastisch verändert. Vor allem diejenigen leiden unter den Kriegshandlungen, die daran völlig unschuldig sind. Tausende Frauen und Kinder zählen zu den Todesopfern. Vielerorts reagieren die Menschen mit großem Mitgefühl, doch auch ganz andere Gedanken wurden durch die Eskalation des Nahostkonfliktes an die Oberfläche gespült. Seit dem 2. Weltkrieg wurden nie wieder so offen auf deutschen Straßen antisemitische Ressentiments geschürt. Nie wieder- bis jetzt. Dabei sollte es wie anfangs erwähnt heißen: NIE WIEDER IST JETZT. Wir alle sind noch bis vor kurzem davon ausgegangen, nationalistisches und völkisches Gedankengut, das unsere Geschichte auf eine so grausame Weise geprägt hat, endgültig überwunden zu haben. Das vom Rechercheverbund CORRECTIV

aufgedeckte Geheimtreffen von Rechtsextremisten zeigt, dass dem nicht so ist und in welchem Ausmaß unsere Demokratie unter Beschuss steht. Bei der Veranstaltung wurden in deutschen Hinterzimmern Pläne geschmiedet, wie massenhaft Menschen mit Migrationsbiografie aus Deutschland vertrieben und deportiert werden sollen. Remigration ist zu Recht das Unwort des Jahres, denn: Nie wieder ist jetzt! Beruhigend ist es zu sehen, dass ein Ruck durch die Gesellschaft geht, dass die Menschen Antisemitismus, Rechtsradikalismus, Islamfeindlichkeit und antidemokratisches Gedankengut nicht länger hinnehmen. Das alles hat in Deutschland keinen Platz. So auch in Beckum: am 26. Januar versammelten sich mehr als 1500 Beckumerinnen und Beckumer auf dem Marktplatz, um ein Zeichen gegen Fremdenhass und für unsere Demokratie zu setzen. Wenn wir alle zusammen stehen, haben Parteien und rechtsextreme Kräfte, die unsere Demokratie und alles wofür sie steht verachten, keine Chance. Nie wieder ist Jetzt!

Tief berührt hat mich die Rede, die Marcel Reif, dessen Vater den Holocaust überlebt hat, vor dem Bundestag gehalten hat. Ein Satz ist sicher nicht nur mir in Erinnerung geblieben. Ein Satz der gleichzeitig Mahnung, Warnung sowie Ratschlag sein kann: „Sei ein Mensch!“ darauf sollten wir uns besinnen, wann immer wir das Gefühl haben, geteilter Meinung zu sein, uns um Kleinigkeiten streiten zu müssen: sei es politisch oder privat: Sei ein Mensch.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, die Haushaltsplanberatungen der Stadt Beckum für das Jahr 2024 machen deutlich, dass es dem Bürgermeister

Gerdhenrich gemeinsam mit dem Kämmerer Wulf trotz schwieriger Rahmenbedingungen gelungen ist, einen Haushaltsplanentwurf einzubringen, der die aktuelle politische Lage, die Herausforderungen und Notwendigkeiten sowie die finanziellen Möglichkeiten der Stadt Beckum berücksichtigt und dabei genau die richtigen Schwerpunkte setzt. Eines müssen wir leider einsehen: Steuererhöhungen sind unvermeidbar, so bitter sie auch sind. Ganz bewusst habe ich als Titel meiner Haushaltsrede ein Zitat von Kurt Schumacher gewählt, das besagt: „Politik beginnt mit der Betrachtung der Wirklichkeit.“ Genau dies bitte ich Sie, liebe Ratskolleginnen und -kollegen der CDU und FDP-Fraktionen zu tun. Wir alle haben die Pflicht, das Wohl der Stadt Beckum über unsere eigenen parteipolitischen Ziele zu stellen. Dies geht nicht, liebe Kolleginnen und -kollegen der FDP-Fraktion, indem man eine regelrechte Flut von Anträgen stellt und sich pressewirksam als Retter des Beckumer Haushalts verkauft, nur um dann in letzter Sekunde so ziemlich alle Anträge zurückzuziehen, weil sie sich in öffentlicher Beratung als das herausgestellt haben, was sie nämlich sind beziehungsweise besser gesagt, was sie waren: Luftnummern, die uns allesamt nicht weitergebracht haben, die zu keiner Entlastung, zu keiner Lösung beigetragen hätten, die nur dazu dienten, sich pressewirksam gegen unbequeme aber erforderliche Entscheidungen zu positionieren. Man wird seiner Verantwortung auch nicht gerecht, indem man den Bürger*Innen weiß macht, Steuererhöhungen seien nicht nötig, ohne jedoch aufzuzeigen, wo man wirklich sparen kann oder möchte oder aus welchem Hut man das dringend benötigte Geld denn zaubern möchte.

Realistische Einspar- oder Lösungsvorschläge bleiben Sie uns bis heute schuldig.

Wir sind bereit, die Wirklichkeit als die zu betrachten, die sie ist, und gemeinsam mit allen Fraktionen und dem Bürgermeister unserer Verantwortung gerecht zu werden, auch wenn dies sicher nicht immer Spaß macht. Sind Sie dazu auch bereit, liebe Kolleginnen und Kollegen der FDP?

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Gerdhenrich, sehr geehrte Ratskolleginnen und -kollegen, sehr geehrte Damen und Herren,

wie jedes Jahr nehme ich mir eigentlich vor, uns den Blick auf die weiterhin antriebsschwache Landesregierung und den Kreis zu ersparen, aber die diesjährigen Haushaltsberatungen haben leider noch einmal sehr deutlich gemacht, dass die Kommunen, wenn sie nicht besser ausgestattet werden, in dieser Krise mit dem Rücken zur Wand stehen und der finanzielle Kollaps droht. Ich möchte an dieser Stelle Bürgermeister Gerdhenrich zitieren, der in seiner Haushaltsrede so treffend gesagt hat: „Die Lage ist ernst, bitterernst.“ Die gegenwärtige Situation der kommunalen Haushalte auch in Beckum ist geprägt von einer beispiellosen Kumulation von Herausforderungen. Das krisengetriebene Zusammenwirken von stagnierenden Steuereinnahmen und Zuweisungskürzungen, stark steigenden Kosten für Sachaufwendungen und Personal sowie stetig neuen Erwartungen an Leistungen der Daseinsvorsorge überfordert die kreisangehörigen Selbstverwaltungsträger. Ein Beispiel: in Nordrhein- Westfalen werden 85

Prozent aller anfallenden sozialen Leistungen von den Kommunen finanziert. Am Beispiel der Eingliederungshilfe, die Integrationshilfen, ambulante und stationäre Hilfen beinhaltet, bedeutet dies konkret, dass die Kosten sich von 2016-2023 verdoppelt haben. Sie betragen für das Jahr 2023 im Haushalt der Stadt Beckum rund 8,7 Millionen Euro.

Tarifbedingte Veränderungen bei den Personalkosten sind bei dieser Kostensteigerung ebenso relevant wie inflations- und krisenbedingte Steigerungen bei den Sachkosten. Hinzu kommt, dass die Kreisumlage von 18 Millionen Euro (2016) auf über 22,5 Millionen Euro angestiegen ist, Ende offen. Dies sind nur 2 erhebliche Posten, die vom Haushalt der Stadt Beckum finanziert werden und auf die wir vor Ort keinerlei Einfluss haben. Eines ist klar: Das Land ist gefordert, Schaden von den kommunalen Selbstverwaltungen abzuwenden. Und dabei handelt es sich nicht um eine freiwillige Aufgabe, sondern um eine verfassungsrechtlich verankerte Pflicht und es wird Zeit, dass das Land dieser Pflicht endlich wieder nachkommt.

Umso mehr macht es mich ob der aktuellen Lage fassungslos, zu hören, wie der Fraktionsvorsitzende der CDU im Haupt-, Finanz- und Digitalausschuss betont, dass die Stadt Beckum pleite sei, wir unbedingt sparen müssten, gleichzeitig aber den Haushalt des Kreises mit mehr als 5 % Stellenzuwachs, ungefähr 50 neue Stellen, einfach so durchwinkt.

Sehr geehrter Herr Kühnel, Sie sind dem Wohl der Stadt Beckum verpflichtet. Im Kreistag, in einem Umlagesystem, ist es einfach, die Hand zu heben, egal wofür. Dass Sie enorme Kosten damit aber einfach nur auf die Kommunen abwälzen und, nachdem Sie dann den Hut der Stadt

Beckum aufgesetzt haben, in diesen Kosten plötzlich ein Problem erkennen, für das Sie keine Lösung haben und obendrein auch noch andere verantwortlich machen, verdeutlicht, dass es manchmal sinnvoller ist, nur einen Job zu machen.

Sehr geehrte Ratskolleginnen und Kollegen,

Wie auch im letzten Jahr gilt unverändert: Wir wollen und werden Beckum kontinuierlich weiterentwickeln und deshalb auf einem angemessenen Niveau investieren, ohne dabei jedoch über das Ziel hinauszuschießen oder, um es mit den Worten des Bürgermeisters zu sagen, wir werden uns bescheiden, denn wir haben verstanden, dass Sparen unvermeidbar ist. Steuererhöhungen sind leider notwendig, so bitter sie auch sind. Neben den geplanten größeren Investitionen wie dem Neubau der Sonnenschule und dem der Beckumer Feuer- und Rettungswache, liegt unser Augenmerk auf unserer bereits bestehenden Infrastruktur, die wir für die BürgerInnen der Stadt Beckum dringend instand setzen und erhalten wollen und müssen. An dieser Stelle möchte ich die Gelegenheit ergreifen, Ihnen liebe Ratskolleginnen und –kollegen einmal zu erläutern, warum wir Steuererhöhungen einerseits zugestimmt haben, gegenüber dem Verwaltungsvorschlag aber dennoch eine geringere Belastung durch niedrigere Hebesätze herbeiführen wollen: Die multiplen Krisen der letzten Jahre haben dazu geführt, dass Aufwendungen unverschuldet und in kaum vorstellbarem Tempo angestiegen sind- wie ich eben bereits ausgeführt habe. Da die Erträge jedoch nicht gleichermaßen mitwachsen, sondern stagnieren, sind

Steuererhöhungen leider unvermeidbar. Es kann und darf nicht in unserem Interesse sein, bei der Unterhaltung unserer Schulen, Straßen, Radwege, Sport- und Freizeiteinrichtungen sowie unserer Sicherheitsinfrastruktur zu sparen. Auch der Abbau unverzichtbarer kommunaler Infrastruktur wie z.B. die Schließung eines Bades, des Jahnstadions, des E-Werks oder des Freizeithauses ist mit uns nicht zu machen und wäre den Bürgerinnen und Bürgern nicht zuzumuten. Eben dies wäre aber ohne Steuererhöhungen unabdingbar. Eine geringere Belastung gegenüber dem Verwaltungsvorschlag halten wir jedoch für vertretbar, entlastet sie die Bürger*Innen und die heimische Wirtschaft doch signifikant, macht aber gleichzeitig die Erhaltung unserer kommunalen Infrastruktur möglich. Diese Instandsetzungsmaßnahmen wurden in den letzten Jahren sträflich vernachlässigt und sind daher nun dringend angezeigt. Wir müssen jetzt aufholen, was unter einem CDU-Bürgermeister so lange liegen geblieben ist und das in einem deutlich schwierigeren Umfeld, als wir es noch vor 5 oder 10 Jahren hatten. Die SPD-Fraktion ist bereit, diese Mammutaufgabe gemeinsam mit dem Bürgermeister anzugehen und offensichtlich sind auch die Fraktionen von Bündnis 90 / Die Grünen und FWG bereit, in schwierigen Zeiten Verantwortung zu übernehmen. Den Fraktionen von CDU und FDP sei an dieser Stelle gesagt: Die Stadt Beckum ist, wie viele anderen Kommunen in diesem CDU-geführten Bundesland auch, unverschuldet in eine schwierige Lage geraten. Und was machen Sie? Sie schwingen große Reden, versprechen enorme Einsparungen, sind aber während der ganzen Haushaltsberatungen, in keinem einzigen Ausschuss in der Lage

gewesen, irgendein signifikantes Einsparpotenzial aufzuzeigen oder einen einzigen sinnvollen Vorschlag zur Entlastung des Haushalts zu machen. Sie werden gleich wohl gegen den Haushalt stimmen und anschließend durch die Gegend laufen und herumtönen, dass mit Ihnen Steuererhöhungen nicht erforderlich gewesen wären und ja sowieso alles besser liefe, wenn nur Sie das Sagen hätten. Aber Sie wissen genau, dass es anders ist und insgeheim freuen Sie sich doch, dass andere die für die Weiterentwicklung unserer Stadt dringend erforderlichen Steuererhöhungen auch gegen Ihre Stimmen beschlossen haben, weil Sie selbst nämlich keinen blassen Dunst haben, wie es anders hätte gehen sollen. Aber ich sage Ihnen etwas: SPD, Grüne und FWG übernehmen in dieser schwierigen Situation Verantwortung. Sie sind dazu offensichtlich weder willens noch in der Lage. Sollen doch andere die unbequemen Entscheidungen treffen, solange Sie nur Ihren Vorteil daraus ziehen können. So wird und darf gute Politik nicht funktionieren, denn Ihr Vorgehen ist genauso durchschaubar wie wenig verantwortungsvoll.

Und damit, meine sehr verehrten Damen und Herren, komme ich zum Haushaltsplan 2024 der Stadt Beckum.

Dieser Haushalt weist Erträge von rund 123.2 Millionen Euro auf und ist nach Erträgen und Aufwendungen nicht ausgeglichen. Im Aufwand sind für das Jahr 2024 ca. 127.5 Millionen Euro veranschlagt. Über die Ausgleichrücklage müssen und können 4.35 Millionen bereitgestellt werden. In den Folgejahren wird sich das Defizit noch weiter vergrößern, Kreditaufnahmen sind folglich für die Liquidität und auch für

Investitionen unabdingbar. Mit diesen Herausforderungen sind wir in Beckum nicht allein, dennoch ist die aktuelle Situation alles andere als erfreulich, aber auch wenig überraschend. Durch das gute Haushalten in den Jahren 2021 und 2022 und den damit verbundenen Aufbau einer Ausgleichsrücklage, sind wir, wie eben beschrieben, in der Lage, die geplanten Steuererhöhungen abzumildern. Denn nach unserer Auffassung, sind unnötige Belastungen für die Bürgerinnen und Bürger in diesen schwierigen Zeiten nach Kräften zu vermeiden. Die Bewertung des Bürgermeisters, dass es aufgrund der unsicheren Wirtschaftslage eine große Herausforderung wird, den großen Erwartungen an die kontinuierliche und notwendige Weiterentwicklung unserer Stadt gerecht zu werden, teilt die SPD-Fraktion. Dies sollte uns aber nicht davon abhalten, sondern vielmehr motivieren, die anfangs beschriebenen großen Projekte anzugehen und unsere kommunale Infrastruktur auf einen guten Stand zu bringen. Dafür ist bis zum Jahr 2027 die beeindruckende, aber auch besorgniserregende Summe von über 61 Millionen für Hoch- und Tiefbaumaßnahmen eingeplant.

Die SPD-Fraktion wird dem Haushaltsentwurf, mit den in den Ausschüssen beschlossenen Änderungen, zustimmen. Im Folgenden möchte ich näher erläutern, welche Aspekte an dem Haushalt 2024 gut sind. Wie auch in den vergangenen Jahren liegen unsere politischen Schwerpunkte für den Haushalt 2024 in den Themen **Sicherheit, Infrastruktur und Bildung.** Wir befinden uns seit 2020, trotz aller Krisen in einem Jahrzehnt der Erneuerung unserer Infrastruktur. Mit einer klaren

Linie beheben wir die **Fehler der Vergangenheit!** Die Zeiten der geschlossenen Sporthallen sollen nun ein für alle Mal hinter uns liegen. Auch in Zeiten wie diesen soll Beckum lebenswert bleiben und das in allen Stadtteilen. Die SPD unterstützt daher ausdrücklich die geplanten Sanierungen und Investitionen in Beckum, Neubeckum, Vellern und Roland.

Beginnen möchte ich mit dem Punkt *Entwicklung der Sicherheitsinfrastruktur*

Auf Kosten der Sicherheit wird es mit uns auch 2024 keine Einsparungen geben. Die Sicherung der Leistungsfähigkeit von Brandschutz und Rettungsdienst ist kein Selbstzweck, sondern dient **ausschließlich** der Sicherheit der Bevölkerung in Notsituationen. Wir müssen weiterhin **alles** daran setzen, dass Feuerwehr und Rettungsdienst in Beckum gut und leistungsstark bleiben. Wir sind stolz auf den Einsatz der Kameradinnen und Kameraden und in der Pflicht, für gute Rahmenbedingungen zu sorgen. Dafür sind Investitionen unabdingbar. Man kann festhalten, dass der Bürgermeister in den letzten Jahren gemeinsam mit der Verwaltung dieses Thema hochprofessionell und erfolgreich nach vorne gebracht hat. Spätestens seit 2015 waren die vielen Defizite in diesem Bereich und der daraus resultierende Handlungsdruck bekannt. Aber erst seit 3 Jahren werden die Ärmel wieder hochgekrempt. Gemeinsam mit dem Bürgermeister gehen wir die Dinge endlich an. Der Neubau der Feuer- und Rettungswache in Neubeckum erfolgte in einem rekordverdächtigen Tempo. Im Sommer wird eingezogen. Die Renfert-Fläche konnte nach

komplizierten Verhandlungen erworben werden und zudem wird der Fuhrpark von Feuerwehr und den Rettungsdienst kontinuierlich erneuert und erweitert. Äußerte Marcus Scheele auf der letzten Generalversammlung noch Kritik am Zustand der Beckumer Feuer- und Rettungswache, so wird er auf der morgigen Generalversammlung sicherlich zufriedener sein können. Die Arbeitsgruppe für den Neubau der Feuer- und Rettungswache war ein absoluter Erfolg: Neben der Sicherung des idealen Standortes konnten wir auch bereits den Flächen- und Raumbedarf für die neue Feuer- und Rettungswache beschließen sowie ein vernünftiges Finanzierungsmodell für den Flächenerwerb aufstellen. Zudem wird der aktuelle Standort so ertüchtigt, dass er bis zur Fertigstellung der neuen Wache seinen Nutzen erfüllt. Der Fraktionsvorsitzende der CDU sollte sich und sein Handeln in dieser Angelegenheit grundlegend hinterfragen. Wenn Sie sagen, Herr Kühnel – und ich zitiere aus Ihrer letzten Haushaltsrede – *„Wir stehen mit dem Bau der neuen Wache in Beckum vor einem Marathonlauf. Und Sie, Herr Bürgermeister, stehen an der Startlinie und trauen sich nicht den ersten Schritt zu machen.“*, dann ist das genauso falsch wie das Verhalten der CDU in den aktuellen Haushaltsberatungen. Unter Bürgermeister Gerdhenrich ist in den letzten 3 Jahren mehr passiert, sind mehr wegweisende Entscheidungen für Feuerwehr und Rettungsdienst auf den Weg gebracht worden, als in den kompletten 16 Jahren davor, in denen die CDU den Bürgermeister in Beckum gestellt hat. Wenn wir also jetzt – und das wohl zu Recht – die unbefriedigende Situation am aktuellen Standort beklagen, dann liegt das ganz sicher nicht am aktuellen

Bürgermeister, sondern daran, dass notwendige Entscheidungen unter seinem Vorgänger einfach nicht getroffen wurden. Wie in vielen anderen Bereichen, räumen wir jetzt auf, was in den 16 Jahren liegen geblieben ist.

Neben dem gerade genannten Großprojekt, das uns sicherlich nicht nur im Jahre 2024 beschäftigen wird, werden wir in den kommenden Jahren **die Infrastruktur in all unseren Stadtteilen** im Blick haben und diese signifikant voranbringen.

Die Neugestaltung des Kirchplatzes in Beckum nimmt stetig ihren Lauf und langsam lässt sich erkennen wie schön der Kirchplatz am Ende sein wird. Trotz aller kontroversen Diskussionen wird deutlich, dass diese Maßnahme richtig war und wir einen wesentlichen Beitrag zur Aufwertung unserer Innenstadt geleistet haben. Auch der unmittelbare Neubau, der sich ästhetisch in das bestehende Ensemble einfügt, wird mit Fertigstellung der gesamten Maßnahme den innerstädtischen Bereich in neuem Glanze erstrahlen lassen. Lange haben wir ihn gefordert, nun wird der Aufzug im Gebäudeensemble Stadtmuseum und Markt 2 endlich fertig und im Rahmen des zu planenden ISEK Beckum soll das Gebäude Markt 2 dann vollständig saniert werden. Die Neugestaltung des Westteiches ist zwar schon im letzten Jahr umgesetzt worden, sie ist aber ein wunderbares Beispiel dafür, dass wir auf einem guten Weg sind, die zahlreichen Bauzäune in unserer Stadt verschwinden zu lassen.

Im Stadtteil Neubeckum ist und bleibt der Bahnhof ein wichtiges Thema. Die SPD-Fraktion unterstützt das ehrenamtliche Engagement der Bahnhofsretter ausdrücklich und traut Ihnen zu, dass sie im Rahmen des

Projekts „Initiative Ergreifen“ etwas Großartiges für Neubeckum auf die Beine stellen können. Sollte sich eine solche Entwicklung wirklich abzeichnen, ist die Stadt Beckum in der Pflicht, ihren Beitrag zum Gelingen eines solchen Projektes beizutragen. Mit dem Integrierten Städtebaulichen Entwicklungskonzept (sog. ISEK) ist ein geeignetes Instrument vorhanden. Dass die Stadt Beckum, losgelöst von dieser Entwicklung, Mittel für eine hochwertige und dringend erforderliche Radstation am Neubeckumer Bahnhof bereitstellen will, ist zwar nur ein erster, aber genau der richtige Schritt und zeigt den Willen, das Bahnhofsumfeld positiv gestalten zu wollen.

Darüber hinaus verdeutlichen die geplanten Investitionen in das Freizeithaus und die Stadtbücherei, dass die Maßnahmen aus dem ISEK konsequent umgesetzt werden und der Stadtteil Neubeckum damit eine stetige Aufwertung erfährt.

Auch in unseren beiden kleineren Stadtteilen Vellern und Roland soll und wird in 2024 einiges passieren: In Vellern entsteht, wenn auf den Fördergeber Verlass ist, ein wunderbarer Dorfplatz, der gemeinsam mit der Dorfgemeinschaft geplant und umgesetzt wird. Wer die gemeinsame Veranstaltung zur Vorstellung der Planungsvorschläge erlebt hat, konnte Zeuge eines Paradebeispiels von Zusammenarbeit zwischen Verwaltung und Bürgerschaft werden. Im Rahmen der Haushaltsberatungen wurde zudem entschieden, dass auch in Roland ein Dorfplatz geplant werden soll. Dies befürwortet die SPD-Fraktion ausdrücklich, haben wir uns doch

stets dafür eingesetzt. Roland und Vellern sind lebenswerte Dörfer, die wir nicht vernachlässigen werden.

Bildung ist und bleibt eines unserer wichtigsten Themen

Und sie fängt bereits im Kleinkindalter an: Im Bereich Kindertagesbetreuung gibt es eine hohe Dynamik. Der aktuelle Zuzug vieler Menschen nach Beckum erschwert die Planung und Bereitstellung der benötigten Betreuungsplätze. Daher ist es gut, dass auf dem Gelände der alten Overbergschule eine Kita geplant und gebaut wird und zudem eine weitere Kita in Neubeckum durch die Beckumer Wohnungsgesellschaft fertiggestellt wurde, die in diesem Jahr in Betrieb genommen wird.

Wir gehen den steinigen Weg der Sanierung und zukunftsfähigen Gestaltung unserer Bildungs- und Kultureinrichtungen konsequent weiter. Mit dem Neubauvorhaben der Sonnenschule und der Schulentwicklungsplanung wird deutlich, dass Bildung in diesem Haushalt eine enorme Bedeutung zukommt. In 2024 werden konkret für das Albertus-Magnus-Gymnasium, die Friedrich-von-Bodelschwingh-Schule sowie die Roncallischule erforderliche Sanierungs- sowie An- und Umbaumaßnahmen ermittelt. Im nächsten Schritt wird 2025 der Bedarf am Kopernikus-Gymnasium und der Martinschule ermittelt. Bei dem bereits beschriebenen Investitionsstau erwartet uns wahrscheinlich ein ernüchterndes Ergebnis; das zeigt uns aber sehr deutlich auf, wo der Schuh drückt und dass die Instandhaltung unserer Schulen ein immerwährendes Projekt sein sollte. Auch wenn das in der

Vergangenheit nicht Jede oder Jeder hören wollte. Die SPD-Fraktion hat auf diesen Missstand schon immer hingewiesen und deshalb sind wir froh, dass, ähnlich wie bei unseren Feuer- und Rettungswachen, die Dinge nun endlich angepackt werden. Und trotzdem werden wir dabei einen langen Atem haben müssen. Auch wenn vieles sofort wünschenswert wäre, werden wir aufgrund der aktuellen Situation nur nach und nach die notwendigen Maßnahmen durchführen können. Im offenen Ganztagsbereich haben wir bereits eine sehr hohe Anzahl an Betreuungsplätzen. An der einen oder anderen Stelle gilt es jedoch noch nach zu justieren. Zum Glück arbeitet die Stadt Beckum mit 2 guten Trägern zusammen, die ihrem Auftrag mehr als gerecht werden. Außerdem soll und muss sichergestellt werden, dass Kinder aus Neubeckum in Neubeckum einen Betreuungsplatz bekommen und Kinder aus Beckum einen in Beckum. Schritt für Schritt werden auch unsere Sporthallen wieder fit gemacht. Die Kopernikus Sporthalle ist glücklicherweise wieder nutzbar und die Turnhallenböden der Sekundarschule und der Antoniusschule werden erneuert. Ein großes Projekt im Jahre 2024 wird zudem die Sanierung der Duschen und Umkleiden in der Turnhalle in Vellern. Der Kunstrasenplatz und die Laufbahn im Jahnstadion sowie das Dach des Schießstandes sollen 2025 erneuert werden. Auch bei der Aufwertung der Skateanlage im Aktivpark Phoenix hat man einen guten Kompromiss gefunden und bis zu 80.000 Euro werden nun dazu genutzt, die Anlage zu ertüchtigen. Die Rosa-Parks-Gesamtschule hat in diesem Jahr nicht nur einen neuen Namen bekommen, zudem erhält sie bald auch einen neuen Schulhof.

Dies ist zwingend notwendig, um den Ansprüchen an einen Ganzttag gerecht zu werden.

Wie marode unsere Infrastruktur wirklich ist, sieht man an den notwendig gewordenen Dachsanierungen an unseren öffentlichen Gebäuden. Verfall kommt nicht von heute auf morgen und wir hätten uns viele Investitionen ersparen können, wenn kontinuierlich in unsere Infrastruktur investiert worden wäre. Stellvertretend für die Dachsanierungen steht die Sanierung des Hauptgebäudes und der Sporthalle der Antoniuschule. Bei allen Sanierungen ist es aber auch wichtig, den Klimaschutz zu betrachten und so werden gleichzeitig auch Photovoltaikanlagen mitgeplant.

Abschließend möchte ich noch einmal auf das Thema Wohnen in Beckum eingehen

Der vorausschauenden und kontinuierlichen Planung von Verwaltung und Politik ist es zu verdanken, dass in Beckum noch gebaut wird und der Wohnungsbau voranschreitet. Besonders möchte ich die Entwicklung des ehemaligen Schlachthofes zu einem ansprechenden Wohnquartier nennen. Diese beseitigt nicht nur eine Industriebrache sondern schafft auch wichtige Wohnungen für den Beckumer Wohnungsmarkt. Auch in den kommenden Jahren ist es enorm wichtig, dass der **öffentlich geförderte Wohnungsbau** weiter vorangetrieben wird. Dabei muss und wird die Beckumer Wohnungsgesellschaft eine noch größere Rolle spielen.

Dank der Beckumer Wohnungsgesellschaft sollen, trotz des gestiegenen Zinsniveaus und der hohen Baupreise, weitere Wohnungsbauprojekte in

Neubeckum realisiert werden. Dies ist eine Maßnahme, die den Menschen direkt zu Gute kommt und den Wohnungsmarkt in Beckum entschärfen wird. Über Jahrzehnte hat die Beckumer Wohnungsgesellschaft nicht gebaut. Dass es auch in diesem Bereich wieder vorangeht, ist eine hocheureliche Entwicklung, die die SPD-Fraktion ausdrücklich begrüßt, mit entsprechenden Beschlüssen unterstützt hat und auch weiterhin unterstützen wird. In Roland und Vellern beginnt in diesem Jahr die Vermarktung der kommunalen Grundstücke. Für die Entwicklung beider Dörfer ist dies von besonderer Bedeutung. Gerade für Roland freut es mich, weil wir sehr lange dafür gekämpft haben.

In den Haushaltsplanberatungen haben wir eines deutlich gemacht: Wir wollen und müssen Beckum weiterentwickeln und unsere Infrastruktur auf Vordermann bringen, aber selbstverständlich sind wir auch bereit, Vieles auf den Prüfstand zu stellen. Ein bisschen Kosmetik konnten wir noch betreiben, wirklich nennenswerte Einsparmöglichkeiten sind in dem Haushaltsentwurf jedoch nicht zu finden. Von den Fraktionen der CDU und FDP erwarte ich, dass sie der Öffentlichkeit endlich reinen Wein einschenken und erklären, welches Freibad, welche Kultur- oder welche Sporteinrichtung sie denn bereit sind zu schließen, um signifikante Einsparungen zu erzielen, und eine Anhebung der Steuern zu verhindern. Aber ich vermute, beide machen weiter wie bisher: „Alles bleibt beim Alten, nur kosten darf es nichts.“ Neue Aufgaben, die von Bund und Land zugewiesen werden, macht das derzeitige Personal mit, Sonnenschule sowie Feuer- und Rettungswache bauen sich von alleine

und die derzeitigen Wirtschaftsprognosen sowie die Inflation mögen zwar alle anderen betreffen, nur vor Beckum machen sie halt, weil sich das CDU und FDP doch so sehr wünschen. Liebe Kolleginnen und Kollegen von CDU und FDP: Wenn wir unsere Stadt, wenn wir alle Stadtteile weiterentwickeln wollen, wenn wir das, was wir haben und lieben behalten und pflegen wollen, dann müssen wir es auch finanzieren. Denn eines sage ich nochmals in aller Deutlichkeit: Der Abbau unverzichtbarer kommunaler Infrastruktur wie z.B. die Schließung eines Bades, des Jahnstadions, des E-Werks oder des Freizeithauses, des Stadtmuseums oder der Stadtbücherei ist mit der SPD-Fraktion nicht zu machen und wäre unseren Bürgerinnen und Bürgern nicht zuzumuten. Natürlich sind Steuererhöhungen nicht schön und wir haben es uns damit wirklich nicht leicht gemacht. Aber man muss sich nur einmal umgucken und vergleichen, anhand des Landesdurchschnitts, anhand des Kreisdurchschnitts oder anhand der Diskussionen, die landauf landab geführt werden und man wird erkennen: Was die SPD-Fraktion gemeinsam mit den Fraktionen von Bündnis 90 / Die Grünen und der FWG vorgeschlagen hat, ist in Anbetracht der schwierigen Lage maßvoll und vertretbar und darüber hinaus geeignet, unsere Stadt so weiterzuentwickeln, wie es die Beckumerinnen und Beckumer verdienen. Denn das ist unser Anspruch, liebe Kolleginnen und Kollegen von CDU und FDP. Also übernehmen Sie doch lieber Verantwortung und tragen Sie diesen Haushalt mit. Noch ist es nicht zu spät, Verantwortung für unsere Stadt zu übernehmen.

Abschließend gilt mein Dank

Bürgermeister Michael Gerdhenrich und Kämmerer Thomas Wulf sowie allen Ratskolleginnen und -kollegen und ganz besonders der „Koalition der Vernunft“ aus FWG und Bündnis 90 / Die Grünen. Trotz der verschobenen Haushaltseinbringung ist eine unkomplizierte und hilfsbereite Unterstützung unserer Etatberatungen gelungen. Ebenso möchten wir uns bei den Mitgliedern unserer eigenen Fraktion für die geleistete Arbeit bedanken. Ich **bedanke** mich außerdem ganz ausdrücklich bei den Beschäftigten der Verwaltung, **insbesondere bei Frau Schlieper und ihrem Team**, für die umfangreichen Arbeiten beim Aufstellen des Haushaltsplanes 2024. Dies ist nicht nur irgendeine Floskel, Sie haben wirklich ein weiteres Mal ein herausragendes Engagement gezeigt.

Liebe Ratskolleginnen und Kollegen,
trotz aller Krisen und Herausforderungen feiern wir 2024 zwei besondere Geburtstage! Beckum wird 800 Jahre und Neubeckum 125 Jahre jung. Schon seit Monaten laufen die Vorbereitungen auf Hochtouren. Ich bin davon überzeugt, dass wir uns in diesem Jahr von der besten Seite zeigen: Viele Projekte werden aktuell geplant und der 41. Westfälische Hansetag findet ebenfalls in Beckum statt. Besonders gespannt bin ich auch, welches Lied unser Song für Beckum wird, denn die Beckumer KünstlerInnen haben sich selbst übertroffen. Es macht uns stolz zu sehen, welcher großen Anteil auch das Ehrenamt in unserer Stadt an der Gestaltung des Jubiläums hat. Man kann ganz klar festhalten: auf unsere

Stadtgesellschaft ist Verlass. Ich bin davon überzeugt, dass Beckum 2024 in vollem Glanz erstrahlen wird. Dafür möchte ich schon jetzt der Verwaltung und allen ehrenamtlich Tätigen unseren Dank aussprechen. Wenn der Haushalt für das Jahr 2024 auch nicht so rosig aussieht, wie wir uns das vielleicht wünschen, so macht es doch Hoffnung zu sehen, in welcher toller Stadtgemeinschaft wir in Beckum leben.

„Sei ein Mensch“. Wenn wir diese Mahnung beherzigen, so können wir unserem Gestaltungsauftrag auch im Jahre 2024 gerecht werden und können hoffnungsvoll in die Zukunft schauen.

Daher wünsche ich Ihnen allen frohe Ostern und schöne Osterferien. Erholen Sie sich gut, denn eins ist ganz sicher, auf uns warten viele Herausforderungen, die im Interesse der uns anvertrauten Stadt Beckum am besten gemeinsam gelöst werden können.

Ich bedanke mich herzlich für Ihre Aufmerksamkeit.